Hessische Floristische Briefe **47** (1)	Seiten 6 - 18	Darmstadt 1998

Zur Flora der Rhön und einiger Randgebiete - Teil 2

(Fortsetzung von Heft 4/1997)

WOLFGANG LUDWIG

Nepeta cataria

Die Katzenminze gehört im UG zu den höchst gefährdeten "Dorfpflanzen": an vielen Orten, für die *Nepeta cataria* früher genannt worden war, ließ sie sich bei den DK nicht mehr nachweisen, so in Dirlos, Horwieden und Schackau (DANNENBERG 1870, S. 49), Burg Fürsteneck, Eiterfeld, Hünfeld (WIGAND 1891, S. 254) und Bischofsheim (VOLLMANN 1914, S. 622). Auch unsere Fundstellen sind gefährdet und zum Teil ebenfalls verloren: **5224**/22 H Wölf: wenige Exemplare - 1976. **5324**/14 H Neunhards: eine Pflanze - 1975. **5325**/24 H Günthers - 1967; 1974 und 1986 vergeblich gesucht. **5326**/31 H Tann: bei dem Sägewerk nahe Friedhof - 1971ff., noch 1986; bereits von BORNMÜLLER (1920, S. 382) für "Hecken bei Tann" genannt. **5424**/13 H Fulda: im Bahnhofsbereich eine Herde (nur mit Fernglas identifiziert) - 1994. **5425**/34 H Hintereselsbrunn - 1959; in späteren Jahren nicht mehr gesehen. **5426**/31 H Thaiden: an einer Stelle - 1977. **5525**/14 H Wegrand ostwärts Bodenhof eine Pflanze - 1975. **5526**/32 B Ginolfs: eine Herde - 1977; wurde auch in der Nähe des Dorfes und an weiteren Stellen im bayerischen Vorland nachgewiesen (KIMMEL & SCHÄFER in MEIEROTT & WIRTH 1982, S. 119). - Im unterfränkischen Brendlorenzen (**5627**/32) sah ich 1978 in einem alten Garten als "Melisse" genutzte *Nepeta cataria* var. *citriodora*, von den betagten Besitzern als Altbestand bestätigt. Schon lange wird die Zitronen-Katzenminze nur noch selten in Hausgärten gezogen (z.B. SCHWARZ 1900, S. 949f.); verwildert fand ich sie in der Wetterau: 1978 bei den Felsenkellern in Obbornhofen (**5518**/42) und 1988 auf der alten Friedhofsmauer in Rockenberg (**5518**/32). Übrigens hatte der Frankfurter Apotheker J. C. STEIN (REDEKER 1993) *Nepeta citriodora* als eigene Art beschrieben (STEIN 1824; vgl. auch BECKER 1827, S. 218 u. 496).

Oxalis corniculata

Oxalis corniculata hat sich offenbar erst in neuerer Zeit im UG eingefunden, aber bisher ist dieses "Unkraut" kaum beachtet worden, so heißt es beispielsweise bei MEINUNGER (1992, S. 284) "Einzeln und unbeständig im wärmeren Hügelland" (ohne Nachweise für unser UG). Bei den DK fand ich *Oxalis corniculata*, meist die var. *atropurpurea*, in ca. 50 Orten, noch weitgehend auf Friedhöfe beschränkt. Am häufigsten war die Art in der Umgebung Fuldas (TK **5424**) und im bayerischen Gebietsteil (auf **5426**, **5526** und **5527**) anzutreffen. Offensichtlich ist die Ausbreitung noch im Gang, zum Beispiel im Ulstertal: 1977 waren nur auf den Friedhöfen in Hilders, Seiferts und Melperts wenige Exemplare zu sehen, aber 10 Jahre später und bis in die jüngste Zeit in immer mehr Orten.

Oxalis fontana (*O. europaea*)

Auch diese *Oxalis*-Art ist erst in neuerer Zeit im UG bekannt. Aus der Fuldaer Gegend wird *Oxalis fontana* von drei Stellen genannt, "zuerst an der Friedhofsmauer Kämmerzell" (1942, HÜTSCH)", aber "In der Rhön ist dieser Einwanderer noch nicht aufgetaucht" (GROSSMANN 1971b, S. 52). Bei den DK habe ich diese Art über das ganze UG verteilt in 26 Orten notiert. Meist war *Oxalis fontana* auf den Friedhöfen zu sehen, in manchen Siedlungen jedoch auch in Gärten, so beispielsweise 1976 in Buchenau (**5224**/21), 1974 in Burghaun (**5324**/12) und in Wüstensachsen (**5426**/33 und **5526**/11).

Peucedanum ostruthium
Der einzige Rhön-Fundort der Meisterwurz zwischen Rotem Moor und Heidelstein (**5525**/24) ist zum Beispiel im Herbar ARNOLD belegt (1971 ! publ. BARTH & al. 1996, S. 104), aber seit langem unbestätigt (vgl. MEIEROTT & WIRTH 1982, S. 120); auch der Verfasser hat mehrmals vergeblich nachgesucht, offenbar haben die Fichten-Aufforstungen den Wuchsplatz zerstört. Wegen des nahegelegenen "Moordorfes" kann das alte Vorkommen als Kulturrelikt gelten. Nur einmal ist mir in der Rhön *Peudecanum ostruthium* kultiviert aufgefallen: 1987 in einem alten vernachlässigten Garten in Haselbach/B (**5626**/11). Der Hausbewohner wußte nichts über diese Pflanze zu sagen, und in späteren Jahren war die Meisterwurz im neugestalteten Garten nicht mehr zu sehen.

Poa remota und ***Poa chaixii x remota*** (*P. x pawlowskii*)
Erstmals 1954 habe ich *Poa remota* in der Rhön gefunden, damals in Hessen und den anderen westlichen Bundesländern eine fast unbekannte *Poa*-Art (LUDWIG 1954 und 1960). Mir lag 1961 Material zur Revision vor, das A. RÜHL gesammelt hatte, darunter einige *Poa-remota*-Belege aus der Rhön. Seine und weitere Fundstellen (RÜHL 1964 und 1967 mit Punktkarte; auch !!) lassen erkennen, daß dieses Rispengras besonders im zentralen Teil der Rhön nicht gerade selten ist. Hier werden lediglich Fundorte genannt, an denen neben *Poa remota* auch *Poa chaixii* x *remota* (*P.* x *pawlowskii*) gefunden wurde: **5326**/14 H südostwärts Theobaldshof: in der Goldhecke - 1981. **5425**/34 H westlich Dietges: im Scheppenbach-Quellgebiet - 1954. **5525**/22 H südwestlich Wüstensachsen: am Nordfuß des Mathesberges im Grumbachtal - 1970 sowie im Schwarzwald - 1967 und 1971. Diesen Bastard (vgl. u.a. JIRÁSEK 1964) sah ich auch an anderen Stellen in Hessen, außerdem in Südniedersachsen und im westfälischen Hochsauerland.

Poa supina und ***Poa annua*** x ***supina*** (*P.* x *nannfeldtii*)
Über die irreführend "Läger-Rispengras" genannte *Poa*-Art und ihren Bastard mit *Poa annua* ist bereits ausführlich berichtet worden. Als Ergebnis von 17 Eintagesfahrten im Frühjahr 1963 und 1964 ließ sich ein grobes Verbreitungsbild für Hessen entwerfen, dabei wurden auch für die Rhön *Poa supina* und *Poa* x *nannfeldtii* nachgewiesen (LENSKI & LUDWIG 1964). Nach vielen Einzelbeobachtungen der folgenden Jahrzehnte sind beide Sippen in mittleren und höheren Lagen der Rhön häufig und auch im hessischen und thüringischen Vorland anscheinend keine Seltenheit. Wieweit *Poa supina* und *Poa* x *nannfeldtii* um Fulda und im bayerischen Ostteil des UG vorkommen, bleibt noch zu klären. - Das gleiche gilt für andere Gebiete, in denen auf diese Sippen bisher wenig geachtet worden ist, zum Beispiel werden sie in der nordhessischen Flora von NITSCHE & al. (1988) überhaupt nicht erwähnt. Zusätzlich zu den Angaben in LENSKI & LUDWIG (1964) sah ich bei neueren Stichproben im Bereich dieser Flora beide Sippen an weiteren Stellen: in der Gegend um Bad Karlshafen (**4322**), bei Hofgeismar (**4522**) und Gudensberg (**4822**). - Möglichst bald sollte überall so genau kartiert werden wie in Nordostbayern (GERSTBERGER & al. 1997), ehe *Poa-supina*-Ansaaten das Verbreitungsbild immer mehr verfälschen. Neuerdings wird diese Art für "Sport- und Gebrauchsrasen" empfohlen, und sie ist auch in Hessen bereits ausgesät worden (vgl. SKIRDE 1992 und dort genannte Literatur).

Portulaca oleracea
Im Rhein-Main-Gebiet ist die "Wildform" des Portulaks (subsp. *oleracea*) schon lange als "Unkraut" bekannt und in neuerer Zeit auch in anderen Teilen Hessens immer häufiger zu sehen, vor allem auf Friedhöfen. Aus dem UG liegt nur eine Meldung für Gersfeld vor (u.a.

GOLDSCHMIDT 1908b, S. 196). Während der DK ließ sich der Portulak überwiegend im bayerischen Vorland finden (ohne Zusatz: auf Friedhöfen): **5224**/12 H Odensachsen - 1975. **5427**/33 B Heufurt: in einem Garten - 1976. **5427**/34 B Willmars - 1976. **5524**/33 H Oberkalbach: in einem Garten - 1978. **5526**/22 B Stetten - 1976. **5526**/34 B Weisbach - 1977. **5527**/23 B Stockheim - 1976. **5527**/33 B Bastheim - 1977. **5527**/42 Mellrichstadt - 1978. **5527**/43 B Oberstreu - 1978. - Auf dem Friedhof von Wüstensachsen/H (**5426**/33) war der Portulak 1974 noch nicht nachweisbar, erst zwei Jahrzehnte später (HÜGIN 1995, S. 74).

Ranunculus sardous

In Hessen ist *Ranunculus sardous* unterschiedlich verteilt: in Mittelhessen, besonders in der Umgebung von Gießen und Marburg, keine Seltenheit, aber in einigen anderen Landesteilen wenig oder überhaupt nicht zu finden. Im UG kommt diese Hahnenfuß-Art fast nur im Westen vor, besonders in der Fuldaer Gegend (vgl. bereits DANNENBERG 1875, S. 12). Hier habe ich *Ranunculus sardous* an folgenden Orten angetroffen: **5324**/12 H Hünhan: einmal ruderal - 1974. **5325**/13 H Mittelaschenbach: an der Straße nach Spahl - 1979. **5424**/11 H Niesig: ein Exemplar - 1980. **5424**/13+14 H Petersberg: mehrfach - 1975 und 1977. **5424**/21 H Melzdorf: Feldflur nördlich des Ortes - 1977. **5424**/34 H Pilgerzell: einmal ruderal - 1975. **5524**/11 H Kerzell: w.v. - 1978. **5524**/31 H Lütter: w.v. - 1978. Von drei Funden aus den Jahren 1994 und 1995 (auf TK **5324**/34, **5424**/11 und **5424**/34) hat BARTH (1996, S. 114) berichtet. Das beständige Vorkommen hier - und zum Beispiel auch um Marburg - steht im Gegensatz zum weitgehenden Verschwinden in anderen Gebieten wie im südlichen Niedersachsen (GARVE 1994, S. 705). - Im bayerischen Teil des UG ist *Ranunculus sardous* bisher offenbar nur bei Fladungen gefunden worden: **5426**/44 in der Nähe des ehemaligen Bahnhofes, wenige Exemplare - 1997 H. KALHEBER (mündl. Mitt.); bei SCHÖNFELDER & BRESINSKY (1990, S. 175, Karte 380) bereits ein Punkt auf **5426**/4.

Rumex patientia

Dieser hochwüchsige Ampfer "wird in Bauerngärten der Vorder-Rhön zuweilen als Gemüsepflanze angebaut" (GOLDSCHMIDT 1913, S. 122). Im thüringischen Unterweid (**5326**/34) habe ich 1990 und 1991 in zwei Gärten *Rumex patientia* angetroffen; nach Auskunft alter Bewohner werden seine Blätter noch immer im Frühjahr als Spinat gegessen. Außerdem war *Rumex patientia* bei den DK im UG dreimal als Kulturrelikt zu sehen: **5224**/24 [oder 42] H Leimbach - 1976. **5225**/12 [oder 21] H Mansbach: mit *Phalaris arundinacea* cv. *picta* an einer ehemaligen Dunggrube - 1975. **5527**/23 B Stockheim: ein fruchtendes Exemplar ruderal - 1976. - Auch in anderen Gebieten ist mir der Gemüse-Ampfer verwildert aufgefallen, als Agriophyt nur bei Koblenz: reichlich an dem Ehrenbreitsteiner Festungsberg 1988 und 1995 (**5611**/23; dazu ADOLPHI 1995, S. 161).

Rumex pseudoalpinus (*R. alpinus*)

Zu den bisher bekannten Rhön-Fundorten des Alpen-Ampfers (LUDWIG 1988) sind folgende hinzugekommen: **5425**/14 H ergänzend zum Fundort Oberbernhards: auch am Rande der alten Straße zum ehemaligen Bahnhof Milseburg - 1991 und 1996. **5425**/31 H Steinwand: bei einem Hof südwestlich von der Maulkuppe - 1990, 1991 und 1995. **5425**/43 H zwischen Abtsroda und dem Grabenhöfchen: am Weiherberg zwei Gruppen auf einer Mähwiese - 1991 und 1996. Demnach könnte es sich lohnen, weiter nach *Rumex pseudoalpinus* zu suchen. Dabei sollte man "Ferndiagnosen" vermeiden! Mir wurden schon mehrmals Funde gemeldet, die alle auf Verwechslungen beruhten, einmal mit Rhabarber, sonst mit *Rumex aquaticus*. Diese Ampfer-Art kommt in der Rhön öfter

vor, zum Beispiel an vielen Stellen im Ulstertal, dabei auch *Rumex aquaticus* x *obtusifolius*.

Rumex scutatus
Rumex scutatus ist im UG und seinem Umkreis nicht einheimisch und nur noch selten in Gärten oder als Kulturrelikt zu sehen: **5224**/21 H Buchenau: Garten im Ortskern, hier "schon immer" zum Küchengebrauch kultiviert - 1976. **5326**/Grenze 21-24 Th Zella: alte Außenmauer des Probsteigartens - 1990. **5526**/33 B Bischofsheim: gegenüber vom Friedhof am Mauerwerk der alten Brend-Brücke; wird vom angrenzenden Garten aus für eine "Ampfersuppe" genutzt - 1977ff., noch 1994 reichlich; früher als Kulturflüchtling in der Nähe der Stadt bekannt (vgl. besonders GOLDSCHMIDT 1913, S. 123). **5527**/42 B Mellrichstadt: an einer kleinen Brücke über den Mahlbach und neben der Stadtmauer an einem alten Gewächshaus, auch hier als "Sauerampfer" genutzt - 1977 reichlich, 1988 nur noch wenig. Außerdem sah ich 1978 *Rumex scutatus* in dem unter *Nepeta cataria* (siehe oben S. 6) erwähnten alten Garten in Brendlorenzen (**5627**/32).

Sagina nodosa
Sagina nodosa gilt in Hessen als verschollen oder ausgestorben. Im UG habe ich die Art an folgenden Stellen gesehen: **5425**/43 H zwischen Dietges und Abtsroda: an einem Grabenrand im "Schlicht" - 1971. **5525**/24 H nordöstlich von Gersfeld: im oberen Feldbachtal an der 1959 entdeckten *Cochlearia-pyrenaica*-Stelle - 1960 mit G. DERSCH und J. FUTSCHIG. **5525**/44 B Oberweißenbrunn: am Fuß des Ziegelberges im Bereich eines ehemaligen *Cochlearia-pyrenaica*-Wuchsortes (z.B. SCHENK 1850, S. 231) - 1960 mit G. DERSCH & J. FUTSCHIG.

Salvia nemorosa
In der älteren Literatur werden für das UG nur zwei Fundorte bei Fulda genannt: Frauenberg und Bachmühle (DANNENBERG 1870, S. 49 und 1875, S. 14 als *S. silvestris*). Hier und an den folgenden Stellen ist *Salvia nemorosa* wahrscheinlich vor ± langer Zeit eingeschleppt worden: **5225**/3 H Rasdorf: an der B 84 westlich des Ortes - 1965 (bereits publ. in GROSSMANN 1973, S. 34). **5324**/21 H Hünfeld: nördlich vom Roten Rain - 1974 und 1975. **5325**/24 Günthers: neben der Laderampe am ehemaligen Bahnhof, ein Exemplar - 1974. **5426**/42 B Fladungen: am Südwesthang des Wurmberges - 1976. **5526**/34 B Weisbach: am Weinberg, etliche Exemplare - 1986 (zuvor 1968, REINFELD in GROSSMANN 1971b, S. 53). **5527**/23 B Stockheim: in einem alten Luzernenfeld, eine Gruppe - 1978.

Sanguisorba minor subsp. ***polygama*** (*S. muricata*)
Von der subsp. *minor* läßt sich die bei uns nicht urwüchsige subsp. *polygama* nur fruchtend sicher unterscheiden; auch deshalb wird sie zu wenig beachtet (z.B. MEINUNGER 1992, S. 272: "Nur einige alte Beobachtungen"). Im UG ist mir subsp. *polygama* während der DK vor allem an Straßenrändern am Rande der Siedlungen aufgefallen, meist offensichtlich durch Einsaaten dorthin gekommen: **5224**/23 H Arzell - 1976. **5424**/11 H Niesig - 1980. **5424**/22 H Niederbieber - 1974 und 1980. **5524**/33 H Oberkalbach - 1978. **5526**/4 B zwischen Unterelsbach und Sonderau - 1977. **5527**/23 B Stockheim - 1978. **5527**/42 B Mellrichstadt - 1978. **5527**/43 B Oberstreu - 1978. Das sind Zufallsfunde, die subsp. *polygama* dürfte schon damals im UG weiter verbreitet gewesen sein. In einigen Teilen Hessens, zum Beispiel an Straßenrändern um Marburg, hat sie sich seit 30 Jahren gehalten; vielleicht kann sie auch im UG als eingebürgert gelten.

Scorzonera hispanica
Gelegentlich verwildern Kulturformen der Schwarzwurzel, aber die schmalblättrige Sippe des UG wird von allen Beobachtern für indigen gehalten; sie wächst "immer an floristisch reichen Stellen" (MEINUNGER 1992, S. 360). Gesehen habe ich sie an folgenden Plätzen, stets zusammen mit *Aster amellus*: **5325**/42 H Habel: Waldrand am Seelesberg-Südfuß - 1969 und 1991; am benachbarten Habelberg auf der "Südseite nahe dem Habelstein" wurde sie 1919 gefunden (BORNMÜLLER 1920, S. 381). **5326**/31 H Tann: im Gerieth - 1968 und 1971; zuvor "Städtisches Gerieth beim Sommerkeller zu Tann!!" (ADE 1943, S. 97). **5326**/34 Th zwischen Hundsbach und Unterweid: am Birkenberg - 1991; hier schon ARNOLD bekannt (nach ADE 1943, S. 97). **5426**/12 H & Th zwischen Simmershausen und Oberweid: am Südhang des Staufelsberges - 1968ff.; von ARNOLD bereits 1913 hier gesammelt (1971 ! vgl. BARTH & al. 1996, S. 106), auch 1919 von KÜKENTHAL (1925, S. 31) hier beobachtet. Außerdem sah ich *Scorzonera hispanica* im Bereich der ehemaligen Ostheimer Weinberge/B (**5527**) an mehreren Stellen - 1968ff., noch 1992, stets in einer breitblättrigen Form und wahrscheinlich Kulturrelikt, ebenso wie die dort altbekannte Zwerg-Mandel (*Prunus tenella*).

Scutellaria altissima
Diese altmodische Zierpflanze verwildert zuweilen, und sie kann sich gelegentlich einbürgern (u.a. KLEINSTEUBER in SEBALD & al. 1996a, S. 149f.), zum Beispiel in Kasseler Parkanlagen (1949ff. !! vgl. auch NITSCHE & al. 1988, S. 93). Im UG wächst *Scutellaria altissima* an folgender Stelle: **5426**/44 B Fladungen: beim ehemaligen Bahnhof herdenweise unter Gebüsch - 1967ff., noch 1997. Als nächster bayerischer Wuchsort ist mir Park Schönbusch bei Aschaffenburg bekannt (**6020**/23) - 1993.

Sedum villosum
U. BARTH & al. (1997) haben über Vorkommen der Drüsigen Fetthenne in Hessen und der bayerischen Rhön ausführlich berichtet, aber "Funde aus der thüringischen Rhön konnten nicht ermittelt werden". Dort, in der Umgebung von Frankenheim (**5426**), war *Sedum villosum* 1938 "häufig und truppweise" anzutreffen, deshalb hatte ich damals keine Einzelfunde notiert (jedoch schon BORNMÜLLER 1920, S. 381). Viele meiner späteren Rhön-Fundorte habe ich 1991, 1992 und 1993 überprüft, allerdings nur die auf hessischem Boden. Dabei ließen sich einige im Bereich des oberen Ulstertales (Großgemeinde Ehrenberg) bestätigen, darunter ein individuenreiches Vorkommen neben einem *Rumex-longifolius*-Wuchsort (LUDWIG 1995b). Bei ihren Geländeerkundungen im Jahre 1994 sind BARTH & al. zu demselben Ergebnis gekommen, wie ihre genaue Dokumentation belegt.

Sparganium natans (*Sp. minimum*)
Früher ist *Sparganium natans* in Hessen an vielen Stellen beobachtet worden, schließlich nur noch (1964!!) im Seeloch bei Kathus (**5124**/21; LUDWIG 1966, S. 70f.). Hinzugekommen ist ein Fundort bei Immenhausen: im Bennhäuser Teich (**4523**/31) 1968 und 1994 (RÜHL 1969, S. 6 und S. NITSCHE 1996, S. 99). Außerdem ließ sich ein altes Vorkommen im UG bestätigen: **5525**/24 H Rotes Moor: im "Moorwasser" südlich des Moores, zusammen mit *Potamogeton alpinus*, *Callitriche platycarpa* und *Callitriche cophocarpa* x *platycarpa* (det. G. DERSCH, publ. DERSCH 1986, S 97) - 1967; bereits von WENDEROTH (1839, S. 136 und 1846, S. 318f.) und BORNMÜLLER (1929, S. 92) gefunden; noch 1994 vorhanden (GREGOR 1996, S. 116). - Aus der nichthessischen Rhön sind die folgenden *Sparganium-natans*-Fundorte bekannt: **5426**/34 B Schwarzes Moor: im Eisgraben - 1959ff.; bereits von KOCH (1897, S. 27) und GOLDSCHMIDT (1902, S. 352) gemeldet. **5427**/4 Th Stedtlingen: Petersee und Tiefer See (= "Stedtlinger

Moor") - u.a. von ROTTENBACH und GEHEEB beobachtet (vgl. ROTTENBACH 1884, S. 14 und GOLDSCHMIDT 1902, S. 352; noch KAISER 1960, S. 169).

Symphytum asperum* und *S. x uplandicum
Von *Symphytum asperum* wurden zwei Fundorte aus der Rhön gemeldet (in MEIEROTT & WIRTH 1982, S. 122), an beiden habe ich nur *Symphytum x uplandicum* gesehen (zu dieser Verwechslung vgl. u.a. LUDWIG 1955, S. 334; weitere Hinweise bei BERGMEIER 1994, S. 24f.). Im UG habe ich nirgends *Symphytum asperum*, dagegen *Symphytum x uplandicum* auf sämtlichen TK nicht selten als Kulturrelikt oder Kulturflüchtling angetroffen. In Schwarzbach/H (**5325**/34) wurde die Sippe noch 1974 in mehreren Gärten (als Schweinefutter) kultiviert, auch in Stockheim/B (**5527**/23) 1976 und 1978; in Roßrieth/B (**5528**/31) war noch 1978 eine größere Fläche mit *Symphytum x uplandicum* bepflanzt.

Teucrium chamaedrys
Im bayerischen Ostteil des UG ist *Teucrium chamaedrys* öfter anzutreffen (zu einem Vorkommen unterhalb der Osterburg/B [**5625**/22] vgl. RAABE 1955). Dagegen fehlt diese *Teucrium*-Art im Westen fast ganz. Für Fulda gibt es eine Angabe "auf dem Weg nach dem Petersberg" (LIEBLEIN 1784, S. 223), die nie bestätigt werden konnte. Dagegen ist die Fundmeldung "Höchsterberg bei Hünfeld (FR. HOFFM.)" (PFEIFFER 1846, S. 17), wahrscheinlich auf TK **5324**/24, in **MB** belegt (1844, FR. HOFFMANN !). In der Gemarkung Morles, oberhalb der Straße nach Gotthards (**5325**/3), habe ich 1984 an südwestexponiertem Steilhang einen *Teucrium-chamaedrys*-Bestand gesehen, in einem lichten, gehölz- und staudenreichen Orchideen-Buchenwald, u.a. mit *Bupleurum falcatum*, *Inula salicina* und *Vincetoxicum hirundinaria*.

Thlaspi caerulescens (*Th. alpestre*)
In Hessen wächst dieser Frühjahrsblüher, wie seit langem bekannt, in verschiedenen Teilen des Rheinischen Schiefergebirges. Ihn habe ich außerdem an zwei Stellen im Vogelsberg gefunden: **5320**/33 Flensungen: entlang einer ehemaligen Bahntrasse - 1987 und 1997. **5322**/34 Schloß Eisenbach: Parkwiesen - 1973; bestätigt 1993 (GREGOR 1994, S. 87). - Für das UG fehlen alte Meldungen. Erstmals hat KAISER (1960, S.153 u. 167f.) die Art an der Hohen Geba/Th registriert. Nach MEINUNGER (1992, S. 256) hat sie sich "sehr stark ausgebreitet, jetzt vereinzelt bis ThW [= Thüringer Wald] und R [= Rhön]", seine Karte (K 985) zeigt für die Rhön zwei Punkte: **5426**/142 (am Ellenbogen) und **5427**/212 (Hohe Geba). Mir ist *Thlaspi caerulescens* an folgenden Stellen bekannt: **5425**/34+43 H zwischen Abtsroda und dem Grabenhöfchen: auf dem Weiherberg, zum Teil in größeren Beständen - 1954ff., auch 1996 reichlich. **5425**/43 H zwischen Abtsroda und Dietges: im "Schlicht" einige Exemplare - 1971. **5426**/11+13 H Hilders: auf mehreren Wiesen nach dem Auersberg und dem Köpfchen zu; auch im Ortsbereich an der Battentor-Straße - 1990ff. Mit weiteren Vorkommen ist zu rechnen. Unklar bleibt, ob *Thlaspi caerulescens* früher nur übersehen worden ist oder sich erst in neuerer Zeit eingefunden hat, vielleicht als "Grassameneinkömmling" (HYLANDER 1943, S. 68ff.; zur weiträumigen Ausbreitung bes. in Nordeuropa vgl. ELVEN & FREMSTAD 1996 und JALAS & al. 1996, S. 146f.).

Torilis nodosa
Dieser Doldenblütler ist in Hessen nur selten als Adventivpflanze beobachtet worden. Für Fulda gibt es eine alte Angabe von JOSEPH SCHNEIDER (in PFEIFFER 1844, S. 145), einem verdienstvollen Fuldaer (SCHNEIDER 1950), aber als Florist unzuverlässig (WENDEROTH 1841 und GROSSMANN 1969, S. 22ff.). - In Fulda, am Rande der "Tränke" (**5424**/13) konnte ich im September 1980 einen von Türken bewirtschafteten

Garten besichtigen. Hier wuchsen, wahrscheinlich aus der Türkei eingeschleppt, *Torilis nodosa* sowie die Gräser *Phalaris minor*, *Ph. paradoxa* und *Phleum subulatum*. Der Garten ist inzwischen "Sanierungsmaßnahmen" zum Opfer gefallen.

Verbena officinalis
Nach älteren hessischen Floren war das Eisenkraut früher "allgemein verbreitet" und "gemein". Auch im UG könnte das höchstens für die Tieflagen gegolten haben (GROSSMANN 1973, S. 35: "scheint früher häufiger gewesen zu sein"). Bei den DK wurde *Verbena officinalis* nur in folgenden Orten gefunden: **5224**/23 H Arzell: an einer Stelle - 1976. **5224**/24 H Eiterfeld: zweimal - 1976. **5225**/11 H Unterweisenborn - 1975. **5225**/11 [oder 13] H Oberufhausen - 1975. **5324**/21 H Gruben: zwei Exemplare - 1974. **5326**/31 H Tann: an der Stadtmauer westlich des Obertores - 1971 und 1976; zuvor 1967, MEDLER (in GROSSMANN 1973, S. 35). Auch im östlichen Rhönvorland dürfte diese "Dorfpflanze", die mir dort nirgends aufgefallen ist, nur noch ganz vereinzelt vorkommen (MEINUNGER 1992, Karte 1376: Punkte auf **5526**/333 und **5527**/434).

Veronica agrestis*, *V. opaca* und *V. polita
Diese drei *Veronica*-Arten werden häufig miteinander verwechselt, lassen sich jedoch bei näherem Hinsehen sicher unterscheiden (zuletzt ausführlich HÜGIN & HÜGIN 1994). *Veronica opaca* ist in Hessen recht selten, im UG sind mir bisher nur fünf Wuchsorte bekannt (LUDWIG 1992). *Veronica agrestis* sah ich im UG in 120 Orten (meist auf Gartenland), *Veronica polita* in ca. 40 (außerdem in Feldfluren), beide ließen sich im Bereich aller TK nachweisen. *Veronica agrestis* gedeiht noch auf dem Kreuzberg/B bei über 800 m (**5625**/22+23), 1987 notiert bei der "Haflinger Alm" und 1993 mit G. HÜGIN im Garten des Klosters (publ. in HÜGIN 1995, S. 74). *Veronica polita* habe ich 1975 und 1977 reichlich in Obernhausen und noch über 700 m am Hof Feldbach/H (**5525**/2) gesehen; HÜGIN (1995, S. 74) nennt außerdem Danzwiesen/H (**5425**/3) und Frankenheim/Th (**5426**/3) als Fundorte über 700 m.

Vicia dumetorum
Von Osten her greift *Vicia dumetorum* vor allem auf das hessische Werragebiet über, macht aber im UG offenbar vor der Landesgrenze halt. In der Rhön kannte man diese Wicke zunächst nur "zahlreich auf dem Staufelsberg bei Simmershausen" (seit GEHEEB 1877, S. 25). Dort sah ich sie 1990 am Nordhang auf thüringischem Boden (**5326**/34). 1938 hatte ich über *Vicia dumetorum* folgendes notiert: "nicht häufig nördlich und östlich Frankenheim" und an Einzelfundstellen Frankenheim (ortsnah), Streutrift und Streufelsberg. Die Hoffnung trog, die Hain-Wicke beim Ablaufen der hessisch-thüringischen Grenze in den Jahren vor 1990 zu finden, doch war sie auf der bayerischen Seite "zwischen Leubach und Frankenheim" (SCHWIER 1942, S. 219) 1972 und 1986 mehrfach zu sehen, vor allem im Totenwald (**5426**/41); 1990 gab es ein Wiedersehen am Ostrand von Frankenheim, besonders im Hählwald (**5426**/32) sowie "An der Streutrift" (**5426**/23).

Vicia lathyroides
Diese kleinblütige Wicke ist früher in manchen Teilen Hessens übersehen worden (vgl. z.B. LUDWIG 1986), bis in die jüngste Zeit auch im UG: **5426**/11 H Hilders: nach dem Köpfchen zu bei 545 m auf einer Mähwiese an flachgründig-felsiger Stelle einige Exemplare, zusammen mit *Arabidopsis thaliana, Cerastium arvense*, *C. glutinosum* und *C. glomeratum*, *Erophila verna* agg., *Myosotis discolor* und *M. ramosissima* sowie *Scleranthus polycarpos*, *Sedum acre* und *S. sexangulare* - 1994. **5524**/22 H Weyhers: auf dem Motzküppel, wenige Exemplare - 1997; hier 1985 von N. MEYER entdeckt (W.

SCHNEDLER, mündl. Mitt.). Für das östliche Vorland findet sich auf TK **5427**/3 ein Punkt für "aktuellen Nachweis" (= zwischen 1973 und 1983) bei MEIEROTT & al. (1984, Karte S. 79; auch SCHÖNFELDER & BRESINSKY 1990, Karte 875).

Woodsia ilvensis

Unter den Fundstellen dieses seltenen Farns in der Rhön (zusammenfassend LUDWIG 1962, S. 34f.) wird die Milseburg (**5425**/32) am häufigsten aufgesucht. "*Woodsia ilvensis* war auf der Milseburg (wie mir der verstorbene Garteninspektor WOLF mitgetheilt hat) im Jahre 1832 so häufig, dass die Bergkuppe um die Kapelle herum davon grün war" (LEYDIG 1902, S. 40). Bei meinem ersten Besuch 1938 war der Farn noch reichlich vorhanden, selbst am vielbetretenen Aufstieg zwischen Kapelle und Gipfel wuchsen etliche Exemplare in den Felsritzen. Von Jahrzehnt zu Jahrzehnt ließ sich der Rückgang von *Woodsia ilvensis* verfolgen. Bereits 1988 habe ich im leichter zugänglichen Gelände nur noch wenige Pflanzen gesehen. Die Verluste gehen vor allem auf das Konto skrupelloser Sammler; noch in neuerer Zeit hat man viele Exemplare mit Rhizom ausgerissen!

Zannichellia palustris

Für den hessischen Teil des UG waren nur vier alte Meldungen bekannt (LUDWIG 1966, S. 86). Inzwischen habe ich *Zannichellia palustris* an folgenden Orten gesehen: **5224**/22 H Reckrod: Bach am Ortsrand - 1976. **5224**/23 H Arzell: in der Eitra in und beim Ort - 1976. **5224**/24 H Leimbach: Graben nördlich des Dorfes - 1976. **5225**/11 H Unterweisenborn: im Dorfbach - 1975. **5225**/13 H Unterufhausen: Graben bei der Deichmühle - 1975. **5225**/14 H zwischen Soisdorf und Unterufhausen: Fischteich - 1975. **5526**/24 B Sondheim: reichlich im Dorfbach - 1976. Mit vielen weiteren Funden in den Kalkgebieten kann gerechnet werden. In einem Teich am Ortsrand von Dietershausen/H (**5424**/44) ist *Zannichellia palustris* 1988 beobachtet worden (SCHÄFER 1992, S. 118).

Literatur

ADE, A.: Beiträge zur Kenntnis der Flora Mainfrankens. Ber. Bayer. Bot. Ges. **25**, 86-107, München 1941.

ADE, A.: Beiträge zur Kenntnis der Flora Mainfrankens. II. Herbar EMMERT. Ber. Bayer. Bot. Ges. **26**, 86-117, München 1943.

ADOLPHI, K.: Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen als Kulturflüchtlinge des Rheinlandes (= NARDUS **2**), Wiehl 1995.

AGRICOLA, A.: Die Pflanzen im Volksleben des Fuldaer Landes. 5. Buchenblätter (Beilage der Fuldaer Ztg.) **11**, 147-148, Fulda 1930.

Anonymus: Kräuter- und Gewürzpflanzenanbau. Rhöner Perspektiven, Nachrichten aus dem UNESCO-Biosphärenreservat **1995** (1), 5, Ehrenberg-Wüstensachsen 1995.

BARTH, U.: Fundmeldungen 291. - 315. Botanik u. Naturschutz in Hessen **8**, 109-114, Frankfurt a.M. 1996.

BARTH, U. & al.: Das Herbarium ARNOLD im Rhönmuseum in Fladungen. Beitr. Naturk. Osthessen **32**, 101-114, Fulda 1996.

BARTH, U. & al.: Zum Vorkommen der Drüsigen Fetthenne (*Sedum villosum* L.) in Hessen und der bayerischen Rhön. Ber. Bayer. Bot. Ges. **66/67**, 55-68, München "1996" [1997].

[BARTH, U. & TH. GREGOR]: Exkursionen des Botanischen Instituts der Universität Kiel 1954 und 1956 in die Rhön. Beitr. Naturk. Osthessens **32**, 37-72, Fulda 1996.

BECKER, J.: Flora der Gegend um Frankfurt am Main **1**, Frankfurt a.M. "1828" [1827].

BENKERT, D. & al. (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. Jena 1996.

BERGMEIER, E.: Bestimmungshilfen zur Flora Deutschlands. Eine kommentierte bibliographische Übersicht (= Florist. Rundbr. Beiheft **4**), Bochum 1994.

BOHN, U.: Vegetationskarte der Bundesrepublik Deutschland 1 : 200 000 - Potentielle natürliche Vegetation - Blatt CC 5518 Fulda (= Schriftenreihe f. Vegetationskunde **15**), 1. und 2. erweiterte Aufl. Bonn-Bad Godesberg 1981 und "1996" [1997].

BORNMÜLLER, J.: Zur Flora der Rhön. Repertorium spec. nov. regni veget. **16** (1919/20), 380-384, Berlin-Dahlem 1920.

BORNMÜLLER, J.: Notizen aus der Flora des Fichtelgebirges, der Rhön und Thüringens. Mitt. Thüring. Botan. Ver. N.F. 38, 84-92, Weimar 1929.

BUHL, A. & al.: Verbreitungskarten hercynischer Leitpflanzen. 14. Reihe. Hercynia N.F. **11** (2/3), 89-171, Leipzig 1974.

BUTTLER, K. P.: [Besprechung]. Botanik u. Naturschutz in Hessen **8**, 152, Frankfurt a.M. 1996.

CONERT, H. J.: Mähnengerste (*Hordeum jubatum* LINNAEUS) und Roggengerste (*Hordeum secalinum* SCHREBER). Hess. Flor. Briefe **26** (1), 3-12, Darmstadt 1977.

DANNENBERG, E.: Verzeichniss der Phanerogamen und Gefässkryptogamen der Umgegend von Fulda, soweit sie bis Frühjahr 1869 nachgewiesen sind. Ber. Ver. Naturk. Fulda **1** (1865-69), 31-59, Fulda 1870.

DANNENBERG, E.: Nachtrag zu meinem Verzeichnisse der Phanerogamen und Gefässkryptogamen der Umgegend von Fulda. Ber. Ver. Naturk. Fulda **2** (1869-74) 12-16, Fulda 1875.

DENNER, W.: Vierter Nachtrag zu dem Verzeichnisse der Phanerogamen und Gefässkryptogamen der Umgebung von Fulda. Ber. Ver. Naturk. Fulda **9** (1898-1909), 45-47, Fulda 1909.

DERSCH, G.: Zur Verbreitung der *Callitriche*-Arten (Wassersterne) in Niedersachsen. Göttinger Florist. Rundbr. **20** (2), 79-100, Göttingen 1986.

DÜRER, M.: Korrespondenzen. 41) Vom Main. (Über die Verbreitung von *Eragrostis minor* durch die Eisenbahnen). Deutsche Botan. Monatsschrift 4 (11/12), 190, Sondershausen 1886.

ELSNER, O. & L. MEIEROTT: Die Roggen-Gerste (*Hordeum secalinum* SCHREB.) in Unterfranken. Abhandl. Naturwiss. Ver. Würzburg **35/36** (1994/95), 245-253, Würzburg "1995" [1996].

ELVEN, R. & E. FREMSTAD: Fremmede planter i Norge. Vårpengeurt, *Thlaspi caerulescens*. Blyttia **54** (3), 115-128, Oslo 1996.

GARVE, E.: Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen (= Naturschutz u. Landschaftspflege in Niedersachsen **30**/1+2), Hannover 1994.

GEHEEB, A.: Botanische Notizen. In: SCHNEIDER, J., Führer durch die Rhön. 1. Aufl., 23-29, Würzburg 1877.

GEHEEB, A.: Botanische Notizen. In: SCHNEIDER, J. (Hrsg.), Führer durch die Rhön. 5. Aufl., 31-38, Würzburg 1896.

GERSTBERGER, P. & al.: Taxonomie, Verbreitung und Ökologie von *Poa supina* SCHRADER in Nordost-Bayern. Ber. Bayer. Bot. Ges. **66/67**, 47-54, München "1996" [1997].

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges I. [z. T. "II"]. Allgem. Botan. Zeitschr. **6** (12), 238-239, **7** (1), 5-8, (2), 26-27, (5), 88-89, (7/8), 130-134, (9), 152-154, (11), 187-188, Karlsruhe 1901.

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges II. Verhandl. physik.-medic. Ges. Würzburg N.F. **34**, 343-355, Würzburg 1902.

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges III. Verhandl. physik.-medic. Ges. Würzburg N.F. **35**, 313-335, Würzburg 1903.

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges IV. Verhandl. physik.-medic. Ges. Würzburg N.F. **37**, 209-234, Würzburg 1905.

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges V. Verhandl. physik.-medic. Ges. Würzburg N.F. **38**, 135-154, Würzburg 1906.

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges VI. Verhandl. physik.-medic. Ges. Würzburg N.F. **39**, 263-290, Würzburg 1908 - 1908a.

GOLDSCHMIDT, M.: Einführung in die Flora und Vegetation des Rhöngebirges. In: Festschrift für die Silberne Jubelfeier des Verbandes Deutscher Touristenvereine 29. bis 31. August 1908 in Fulda, 161-197, Fulda 1908 - 1908b.

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges VII. Verhandl. physik.-medic. Ges. Würzburg N.F. **41**, 151-170, Würzburg 1911.

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges VIII. Verhandl. physik.-medic. Ges. Würzburg N.F. **42**, 109-125, Würzburg 1913.

GOLDSCHMIDT, M.: Die Flora des Rhöngebirges I. (2. Aufl.). Verhandl. physik.-medic. Ges. Würzburg N.F. **43**, 151-170, Würzburg 1914.

GREBE, R. [Planungsbüro Grebe] & al.: Biosphärenreservat Rhön. Rahmenkonzept für Schutz, Pflege und Entwicklung. Radebeul 1995.
GREGOR, TH.: Fundmeldungen 199. - 208. Botanik u. Naturschutz in Hessen **7**, 86-87, Frankfurt a.M. 1994.
GREGOR, TH.: Fundmeldungen 119., 316. - 325. Botanik und Naturschutz in Hessen **8**, 115-116, Frankfurt a.M. 1996.
GREGOR, TH.: Fundmeldungen 379. - 400. Botanik u. Naturschutz in Hessen **9**, 166-170, Frankfurt a.M. 1997.
GROSSMANN, A.: Zur Geschichte der botanischen Erforschung der Rhön. Beitr. Naturk. Osthessen **1**, 19-47, Fulda 1969.
GROSSMANN, A.: Zweiter Nachtrag zur botanischen Bibliographie der Rhön. Beitr. Naturk. Osthessen **2**, 11-13, Fulda 1970 - 1970a.
GROSSMANN, A.: Die Orchideen der Rhön (Vorarbeiten zu einer "Neuen Flora der Rhön" **I**). Beitr. Naturk. Osthessen **3**, 3-46, Fulda 1970 - 1970b.
GROSSMANN, A.: Dritter Nachtrag zur botanischen Bibliographie der Rhön. Beitr. Naturk. Osthessen **4**, 61-64, Fulda 1971 - 1971a.
GROSSMANN, A.: Neue Beiträge zur Flora der Rhön und des Fuldaer Landes. Abhandl. Naturwiss. Ver. Würzburg **11**, 43-56, Würzburg "1970" [1971] - 1971b.
GROSSMANN, A.: Bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Rhön und im Fuldaer Gebiet. Abhandl. Naturwiss. Ver. Würzburg **8**, 29-36, Würzburg "1967" [1973].
GROSSMANN, A.: Vierter Nachtrag zur botanischen Bibliographie der Rhön. Beitr. Naturk. Osthessen **7/8**, 117-120, Fulda 1974.
GROSSMANN, A. L.: Die Lilienartigen (Liliiflorae) der Rhön. Vorarbeiten zu einer "Neuen Flora der Rhön" II. Beitr. Naturk. Osthessen **11/12**, 171-184 und **13/14**, 11-43, Fulda 1977 und 1978.
HAEUPLER, H. & P. SCHÖNFELDER (Hrsg.): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. Stuttgart 1988.
HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mittel-Europa **5** (2), München [1926].
HELLER, F. X.: Supplementum florae wirceburgensis. Würzburg 1815.
HEPP, E.: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern VIII/1. Ber. Bayer. Bot. Ges. **30**, 37-64, München 1954.
HEPP, E.: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern VIII/2. Ber. Bayer. Bot. Ges. **31**, 24-53, München 1956.
HETZEL, G. & al.: Beobachtungen zu Konstanz und Dynamik in der Anthropochoren-Flora des Stadtgebietes von Würzburg. Tuexenia **12**, 341-360, Göttingen 1992.
HOFFMANN, H.: Nachträge zur Flora des Mittelrhein-Gebietes. Fortsetzung. Ber. Oberhess. Ges. f. Natur- u. Heilk. **19**, 17-64, Gießen 1880.
HOFFMANN, H. & K. GRIESSMANN: Nachträge zur Phanerogamen- und Gefässkryptogamenflora von Büdingen und Umgebung. Ber. Oberhess. Ges. f. Natur- und Heilk. Naturwiss. Abt. **4** (1910/11), 44-69, Gießen 1912.
HOFFMANN, O.: Compositae. In: Die natürlichen Pflanzenfamilien 4 (5), 87-402, Leipzig 1889-1897 [*Cichorium*: 1893].
HÜGIN, G.: Die Verbreitung von *Amaranthus*-Arten in der südlichen und mittleren Oberrheinebene sowie einigen angrenzenden Gebieten. Phytocoenologia **14** (3), 289-379, Stuttgart & Braunschweig 1986.
HÜGIN, G.: Einige Bemerkungen zu wenig bekannten *Amaranthus*-Sippen (Amaranthaceae) Mitteleuropas. Willdenowia **16** (2), 453-478, Berlin 1987.
HÜGIN, G. (unter Mitarbeit von W. SCHUMACHER): Höhengrenzen von Ruderal- und Segetalpflanzen in den rheinisch-hessischen Mittelgebirgen (Eifel, Rhön, Rothaargebirge, Vogelsberg, Westerwald). Decheniana **148**, 68-77, Bonn 1995.
HÜGIN, H. & G. HÜGIN: *Veronica opaca* in Mitteleuropa - Erkennungsmerkmale, Verbreitung und standörtliches Verhalten. Flora **189** (1), 7-36, Jena 1994.
HYLANDER, N.: Die Grassameneinkömmlinge schwedischer Parke (= Symbolae Bot. Upsalienses **7** [1]), Uppsala 1943.
JALAS, J. & al.: Atlas Florae Europaeae **11**, Helsinki 1996.
JIRÁSEK, V.: *Poa x pawlowskii* V. JIRÁS. (*P. chaixii x remota* PAWL.) in der Tschechoslowakei. Acta Horti Bot. Pragensis **1963**, 69-72, Prag 1964.
KAISER, E.: Beiträge zur Vegetationskunde der thüringischen Rhön. Mitt. Thüring. Botan. Ges. **2** (1), 151-175, Jena 1960.
KARG, S.: Die Bärwurz in der Rhön. Hess. Flor. Briefe **8** (85), 2, Offenbach a.M. 1959.

KNAPP, G.: Über die Unkraut-Vegetation auf einigen Halmfrucht-Äckern mit sehr kalk-reichen Böden im östlichen Hessen. Ber. Oberhess. Ges. f. Natur- und Heilk. N.F. Naturwiss. Abt. **33** (1-3), 141-144, Gießen 1964.
KNAPP, H. D. & al.: Karten der Pflanzenverbreitung im Herzynischen Florengebiet. 1. Serie. Hercynia N.F. **15** (4), 321-398, Leipzig 1978.
KNAPP, R.: Vegetations-Einheiten der Wegränder und der Eisenbahn-Anlagen in Hessen und im Bereich des unteren Neckar. Ber. Oberhess. Ges. f. Natur- u. Heilk., N.F. Naturwiss. Abt. **31**, 122-154, Gießen "1961" [1962].
KOCH, E.: Beiträge zur Kenntnis der deutschen Pflanzenwelt. Mitth. Thüring. Botan. Ver. N.F. 11, 22-30, Weimar 1897.
KOCH, E.: Neue Beiträge zur Kenntnis der deutschen Pflanzenwelt. Mitth. Thüring. Botan. Ver. N.F. **13/14**, 84-109, Weimar 1899.
KOCH, O.: Der Würzwisch. Eine Untersuchung zum Kräuterbund im Raume Amöneburg (= Hessenbücher **8**), Schönstadt 1981.
KOHL, F. G.: Excursions-Flora für Mitteldeutschland **2**, Leipzig 1896.
KRAUSS, G.: Über den Rückgang der Ruderalpflanzen, dargestellt an *Chenopodium bonus-henricus* L. im alten Landkreis Göttingen. Mitt. Florist.-soziol. Arbeitsgem. N.F. **19/20**, 67-72, Todenmann & Göttingen 1977.
KÜKENTHAL, G.: Botanische Streifzüge durch die deutsche Heimat. Mitt. Thüring. Botan. Ver. N.F. **36**, 30-34, Weimar 1925.
LANGE, U.: Zur Schutzwürdigkeit der Eube und des Hünkelshäuptchens (Wasserkuppenrhön). Beitr. Naturk. Osthessen **25**, 3-29, Fulda "1989" [1990].
LENSKI, I. & W. LUDWIG: *Poa supina* und *Poa annua* x *supina* in Hessen. Hess. Florist. Briefe **13** (154), 41-49, Darmstadt 1964.
LEYDIG, F.: Horae zoologicae. Jena 1902.
LIEBLEIN, F. K.: Flora fuldensis. Frankfurt a.M. 1784.
LINDENBEIN, W.: Beiträge zur Kenntnis der Samen und Früchte IV. *Cichorium intybus* L., *C. endivia* L. und *C. calvum* SCHULTZ BIP. ex ASCH. Saatgut-Wirtschaft **11** (6), 173-175, Stuttgart 1959.
LUDWIG, W.: Ueber ein wenig bekanntes Rispengras: *Poa remota* FORS. Hess. Flor. Briefe **3** (32), 1-2, Offenbach/M.-Bürgel 1954.
LUDWIG, W.: Bestimmungsarbeiten in botanischen Gärten III. Gartenbauwiss. **20** (3), 330-335, München 1955.
LUDWIG, W.: Weitere *Poa remota*-Funde in Hessen. Hess. Flor. Briefe **9** (103), 28, Darmstadt 1960.
LUDWIG, W.: *Cochlearia officinalis* s.str. und Cochlearia *pyrenaica* in Hessen. Hess. Flor. Briefe **10** (119), 51-53, Darmstadt 1961.
LUDWIG, W.: Neues Fundorts-Verzeichnis zur Flora von Hessen (= Supplement zu H. KLEIN † : Flora von Hessen ud Mainfranken) Teil **1** (Vorbemerkungen; Pteridophyta). Jahrb. Nass. Ver. Naturk. **96**, 6-45, Wiesbaden 1962.
LUDWIG, W. (unter Mitarbeit von I. LENSKI): Neues Fundorts-Verzeichnis zur Flora von Hessen (= Supplement zu H. KLEIN † : Flora von Hessen und Mainfranken) Teil **2** (Gymnospermae; Angiospermae: Pandanales, Helobiae). Jahrb. Nass. Ver. Naturk. **98**, 64-95, Wiesbaden 1966.
LUDWIG, W.: *Alyssum murale* W. et K. (= *A. argenteum* hort. et auct. mult. non ALL.) in Gärten und als verwildernde Zierpflanze (= Bestimmungsarbeiten in botanischen Gärten N.F. **9**). Hess. Flor. Briefe **19** (226), 55-59, Darmstadt 1970.
LUDWIG, W.: Über *Gagea minima* in Hessen. Hess. Flor. Briefe **32** (2), 18-22, Darmstadt 1983.
LUDWIG, W.: Zur Flora des Goldberges bei Münzenberg (MTB 5518/23) sowie über *Androsace-elongata*- und *Vicia-lathyroides*-Funde in Hessen. Hess. Flor. Briefe **35** (2), 18-22, Darmstadt 1986.
LUDWIG, W.: Der Alpen-Ampfer (*Rumex alpinus* L.) in der Rhön. Hess. Flor. Briefe **37** (2), 18-19, Darmstadt 1988.
LUDWIG, W.: Notizen über *Veronica opaca* in Hessen. Hess. Flor. Briefe **40** (4), 52-57, Darmstadt "1991" [1992].
LUDWIG, W.: FRIEDRICH HOFFMANN (1824-1912) als hessischer Florist. Hess. Flor. Briefe **44** (3), 36-39, Darmstadt 1995 - 1995a.
LUDWIG, W.: Kurze Hinweise auf neue *Rumex-longifolius*-Funde. Hess. Flor. Briefe **44** (3), 40-41, Darmstadt 1995 - 1995b.

LUDWIG, W. & I. LENSKI: Zur Kenntnis der hessischen Flora. Jahrb. Nass. Ver. Naturk. 100, 112-133, Wiesbaden 1969.
MARZELL, H.: Zur Geschichte des Frauenblattes (*Chrysanthemum Balsamita* L.). Centaurus 1, 235-241, Copenhagen 1950-51.
MARZELL, H.: Wörterbuch der deutschen Pflanzennamen 4, aus dem Nachlaß herausgeg. von H. PAUL, Stuttgart & Wiesbaden 1979.
MEIEROTT, L.: Neues und Bemerkenswertes zur Flora von Unterfranken. Ber. Bayer. Bot Ges. **62**, 97-105, München "1991" [1992].
MEIEROTT, L. & al.: Rote Liste der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Unterfranken. Würzburg 1984.
MEIEROTT, L. & V. WIRTH: Neuere Funde zur Flora Unterfrankens. Ber. Bayer. Bot. Ges. **53**, 113-123, München 1982.
MEINUNGER, L.: Zur Flora von Südthüringen (7. Beitrag). Wiss. Zeitschr. Univ. Halle, math.-naturwiss. Reihe **22** (6), 36-39, Halle 1973.
MEINUNGER, L.: Florenatlas der Moose und Gefäßpflanzen des Thüringer Waldes, der Rhön und angrenzender Gebiete. Textteil, Kartenteil (= Haussknechtia Beih. **3**/1 und **3**/2) Jena 1992.
MERXMÜLLER, H.: Compositen-Studien VI. Mitt. Botan. Staatssamml. München 2 (17/18), 317-338, München 1957.
MEUSEL, H. & A. BUHL: Verbreitungskarten mitteldeutscher Leitpflanzen, 10. Reihe. Wiss. Zeitschr. Univ. Halle, math.-naturwiss. Reihe **11** (11), 1245-1317, Halle 1962.
MOLLENHAUER, D. (Hrsg.): ADOLF SEIBIGs Pflanzenfunde aus dem Spessart und angrenzenden Gebieten. Annotierte Fundortliste der Farn- und Blütenpflanzen von KLAUS HEMM und DAGMAR MÜHLENHOFF (= Courier Forschungsinst. Senckenberg **184**), Frankfurt a.M. 1995.
NEULAND, B.: Tiere und Pflanzen unserer Heimat. In: BECK, H. (Hrsg.), Der Kreis Hünfeld, 33-42, Stuttgart & Aalen 1971.
NITSCHE, L. & al.: Flora des Kasseler Raumes **1** (= Naturschutz in Nordhessen Sonderheft **4**), Kassel 1988.
NITSCHE, S.: Flora des Kasseler Raumes. Beobachtungen seltener Arten von 1989 bis 1995 und Nachmeldungen. Naturschutz in Nordhessen **15**, 92-100, Kassel "1995" [1996].
NOWAK, B. (Hrsg.): Beiträge zur Kenntnis hessischer Pflanzengesellschaften (= Botanik u. Naturschutz in Hessen Beiheft **2**), Frankfurt a.M. 1990.
PFEIFFER, L. (unter Mitwirkung von J. H. CASSEBEER): Uebersicht der bisher in Kurhessen beobachteten wildwachsenden und eingebürgerten Pflanzen Abth. 1 (= Zeitschr. Ver. f. hess. Gesch. u. Landeskunde Suppl. **3**), Kassel 1844.
PFEIFFER, L.: Bericht über die Fortschritte unserer Kenntniß der hessischen Flora. Jahresber. Thätigk. Ver. Naturk. Cassel **10**, 14-19, Cassel 1846.
PUCHNER, A.: Specielle Flora crucimontana. In: Festschrift zum 25jährigen Jubiläum des Rhönclub am 10., 11. und 12. August 1901, 57-90, Fulda 1901.
RAABE, E.-W.: *Teucrium chamaedrys* in der Rhön. Hess. Flor. Briefe **4** (48), 1-4, Offenbach/M.-Bürgel 1955.
REDEKER, H.: JOHANN CASPAR STEIN (1776 - 1834). Natur u. Museum **123** (1), 14-20, Frankfurt a.M. 1993.
RITSCHEL-KANDEL, G. & al.: Der Gute Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus* L.) in der Rhön. Abhandl. Naturwiss. Ver. Würzburg **23/24**, (1982/83), 29-36, Würzburg [1985].
ROTTENBACH, H.: Zur Flora Thüringens, insbesondere des Meininger Landes. Sechster Beitrag. In: Programm ... des Realgymnasiums in Meiningen **1884** (Progr. Nr. 640), 3-20, Meiningen 1884.
RÜHL, A.: Vegetationskundliche Untersuchungen über die Bachauenwälder des Nordwestdeutschen Berglandes. Decheniana **116** (1/2), 29-44, Bonn 1964.
RÜHL, A.: Das Hessische Bergland. Eine forstlich-vegetationsgeographische Übersicht (= Forschungen zur deutschen Landeskunde **161**), Bad Godesberg 1967.
RÜHL, A.: Pflanzenfunde aus dem Leinebergland (1968). Göttinger Florist. Rundbriefe **3** (1), 4-7, Göttingen 1969.
SCHÄFER, E.: Floristische Meldungen 173. - 184. Botanik u. Naturschutz in Hessen 6, 116-118, Frankfurt a.M. 1992.
SCHENK, [A.]: Neue Mittheilungen über die Flora von Unterfranken. (Fortsetzung). Verhandl. physik.-medic. Ges. Würzburg **1** (15), 225-240, Würzburg 1850.
SCHENK, [A.]: Ueber den Anbau von Arzneipflanzen in der Rhön. Gemeinnützige Wochenschrift 6 (19), 225-227, Würzburg 1856.

SCHMIDT, S.: Geweihte Kräuter im Odenwald und ihre Volksnamen (= Geschichtsblätter f.d. Kreis Bergstraße Sonderbd. **11**), Heppenheim & Lorch [1990].
SCHNEDLER, W. & C. MEYER: *Hordeum jubatum* L., die Mähnengerste, an der Autobahn zwischen Gießen und Kassel. Hess. Florist. Briefe 32 (1), 13-16, Darmstadt 1983.
SCHNEIDER, G.: JOSEPH SCHNEIDER (1777 - 1854). In: Lebensbilder aus Kurhessen und Waldeck 1830 - 1930 **4** (= Veröff. Histor. Kommission f. Hessen u. Waldeck **20**), 363-371, Marburg a.L. 1950.
SCHÖNFELDER, P. & A. BRESINSKY (Hrsg.): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Bayerns. Stuttgart 1990.
SCHWARZ, A. F.:Flora der Umgegend von Nürnberg-Erlangen **2** (3), Nürnberg 1900.
SCHWIER, H.: Die artenreichen Laubmischwälder Mittelthüringens und die entsprechenden Bildungen in einigen anderen Gebieten Deutschlands. 2. Teil. Hercynia **3** (6), 187-240, Halle 1942.
SEBALD, O. & al. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **1**, Stuttgart 1990 - 1990a.
SEBALD, O. & al. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **2**, Stuttgart 1990 - 1990b.
SEBALD, O. & al. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **5**, Stuttgart 1996 - 1996a.
SEBALD, O. & al. (Hrsg.): Die Farn- und Blütenpflanzen Baden-Württembergs **6**, Stuttgart 1996 - 1996b.
SEYBOLD, S. & TH. MÜLLER: Beitrag zur Kenntnis der Schwarznessel (*Ballota nigra* agg.) und ihre Vergesellschaftung. Veröff. Landesstelle f. Naturschutz u. Landschaftspflege Baden-Württ. **40**, 51-126, Ludwigsburg "1972" [1973].
SKIRDE, W.: Zur Eignung von *Poa supina* als Rasengras aus heutiger Sicht. Gartenamt **41** (7), 497-499, Berlin & Hannover 1992.
STEIN, [J. C.]: *Nepeta citriodora*, eine neue Species von *Nepeta* und Verwechselung dieser Pflanze mit *Melissa officinalis*. Magazin f. Pharmacie Jg. 2, **8**, 3-5, Karlsruhe 1824.
SUESSENGUTH, K.: Neue Beobachtungen über die Phanerogamen- und Gefäßkryptogamenflora von Bayern. VII. Ber. Bayer. Bot. Ges. **21**, 1-57, München 1934.
VOGT, R.: Die *Cochlearia pyrenaica*-Gruppe in Zentraleuropa. Ber. Bayer. Bot. Ges. 56, 5-52, München 1985.
VOLLMANN, F.: Flora von Bayern. Stuttgart 1914.
WAGENITZ, G. & U. BEDARFF: Taxonomic notes on some species of the genus *Cichorium* (Compositae-Lactuceae). In: The DAVIS & HEDGE Festschrift, 11-21, Edinburgh 1989.
WEDECK, H.: Ackerunkrautgesellschaften auf Kalkböden im östlichen Hessen. Ber. Oberhess. Ges. f. Natur- u. Heilk. N.F. Naturwiss. Abt. **37**, 131-139, Gießen 1970.
WENDEROTH, G. W. F.: Versuch einer Charakteristik der Vegetation von Kurhessen (= Schriften Ges. Beförd. ges. Naturwiss. Marburg **4**), Kassel 1839.
WENDEROTH, [G. W. F.]: Nöthige Berichtigung. Flora **24**, Bd 1, Beiblatt, 101-107, Regensburg 1841.
WENDEROTH, G. W. F.: Flora hassiaca. Cassel 1846.
WIGAND, A.: Flora von Hessen und Nassau 2: Fundorts-Verzeichnis, hrsg. von F. MEIGEN (= Schriften Ges. Beförd. ges. Naturwiss. **12** [4]), Marburg 1891.
ZERBE, S.: Synanthropes Vorkommen von *Calamagrostis villosa* (CHAIX) J. F. GMELIN im Nordspessart. Ber. Bayer. Bot. Ges. **66/67**, 93-96, München "1996" [1997].

Verfasser

Dr. Wolfgang Ludwig, Goldbergstraße 19, 35043 Marburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hessische Floristische Briefe

Jahr/Year: 1998

Band/Volume: 47

Autor(en)/Author(s): Ludwig Wolfgang

Artikel/Article: Zur Flora der Rhön und einiger Randgebiete - Teil 2 6-18